



SEGLERJUGEND

Protokollanlage 4

22. Jugendseglertreffen 2017 | Leipzig Arbeitskreis: „Fahrtensegeln für Jugendliche“

Moderatoren: Anna Lang (LJO Bremen), Sebastian Röske (LJO Niedersachsen)

Erwartungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises verfügten zum großen Teil schon über Erfahrungen im Bereich des Fahrtensegelns und waren sehr an konkreten Handlungsempfehlungen für die Vereinsarbeit interessiert. Nachfolgend werden die Erwartungen des Arbeitskreises aufgezeigt:

- Ideen zur Förderung des Fahrtensegelns im Verein
- Ausrichtung der Jugendarbeit im Verein
- Einbindung von Dickschiffen ↔ Jugendlichen/Training
- Zusammenführen von Jung & Alt
- Erwartungen der Jugendlichen an das Fahrtensegeln
- Ideen für das Rahmenprogramm und Abendveranstaltungen
- Einbindung von Jollen in das Fahrtensegeln
- vereinsübergreifende / landesübergreifende Veranstaltungen
- Möglichkeiten unterschiedlicher Bootstypen
- Einstieg in den Segelsport durch Fahrtensegeln - Vor- und Nachteile
- Fahrtensegeln ↔ Regattasegeln
- Leitfaden für die Organisation

Definitionsversuch „Fahrtensegeln“

Im Rahmen der Diskussion wurde auch viel über den Begriff „Fahrtensegeln“ gesprochen. Da zunächst keine einheitliche Definition vorlag, wurden Aspekte des Fahrtensegelns gesammelt und als Begriffsdefinition für die weiteren Ausarbeitungen genutzt.

Danach beinhaltet das Fahrtensegeln folgende Aspekte:

- Törns und Wanderfahrten
- Navigation
- Tide & Strömung
- Revierabhängigkeit
- Kategorien: Binnen & See
- Motorhandling und Manöver im Hafen
- organisatorische Aspekte
- Segeln und Leben auf dem Boot
- eigenständiges Führen von Schiffen
- Sicherheit und Seemannschaft
- Zusammenstellung der Crew

Themenfelder im Fahrtensegeln (Brainstorming)

Im Rahmen eines Brainstormings, bei dem alle anwesenden Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter die Möglichkeit hatten über die Erfahrungen und Probleme in ihren Vereinen zu berichten, wurden folgende Punkte herausgearbeitet.

- Führerschein-Ausbildung - Angebote in Verbindung mit Törns



SEGLERJUGEND

- Wanderfahren auf Kielbooten, Jugendkuttern und Jollen
- Zielgruppe für Fahrtensegeln: Regattasegler oder nur Fahrtensegler?
- Wie kann die Eigeninitiative von Jugendlichen gefördert werden?
- Jugendliche organisieren für Jugendliche (z.B. durch J-Teams)
- Kooperationen mit anderen Vereinen um den Regatta- und Fahrtsport abzudecken
- Freizeiten mit Inklusionskooperationen
- Einbindung in die Ausbildung von Anfängern
- Törns für Nicht-Segler

Diese Themen- bzw. Handlungsfelder wurden nachfolgenden kurz besprochen und fünf Themen für die weitere Ausarbeitung in Gruppen ausgewählt.

Themenfelder im Fahrtensegeln (aggregierte Auswahl)

Organisation der Fahrtensegelausbildung im Verein (u.A. Bootstypen, Angebote, Zusammenbringen von Jung & Alt)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben für sich die Definition getroffen, dass Törns eine Übernachtung auf dem Boot einschließen. Bei Wanderfahrten erfolgt die Übernachtung in Zelten oder Clubhäusern. Für Beides ist eine rechtzeitige Planung zwingend erforderlich. In die Planung sollten bereits von Beginn an die Jugendlichen einbezogen werden. So kann es erreicht werden, dass die Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen und einen Törn/eine Wanderfahrt zu planen. Für längere Fahrten bieten sich Crewwechsel an. So kann eine längere Strecke gesegelt werden und zudem bekommen mehr Jugendliche die Chance zur Teilnahme.

Vor der Fahrt sollten die Teilnehmer in Theorie und Praxis geschult werden. Hierzu bietet sich unter anderem eine Führerschein-Ausbildung (SBF-See, SKS, etc.) an.

Törns und Wanderfahren organisieren

Bei der Planung von Törns und Wanderfahrten gilt es unterschiedliche Aspekte zu beachten. So sind als zentrale Themen die Absicherung des Törns, die Organisation der Fahrt, das Rahmenprogramm sowie die Finanzierung zu beachten. Wenn die Planung abgeschlossen ist, dann gilt es durch Werbung auf unterschiedlichen Kanälen auf die Maßnahme aufmerksam zu machen. Hier eignen sich auf Grund der Zielgruppe besonders die sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram oder ein Blog. Eine Einbindung der Landesverbände und des DSV wird von den Teilnehmern aktiv gefordert. Bisher gibt es hier keine ausreichenden Angebote.

Fahrtensegeln als Alternative für die Ausbildung von „Spät-Einsteigern“

Als Ergebnis der Gruppe kann festgehalten werden, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin einig waren, dass das Fahrtensegeln besonders gut für die Eingliederung von Spät-Einsteigern geeignet ist. Der Kern der Idee ist hierbei, dass erfahrene Seglerinnen und Segler die Newcomer an die Hand nehmen und ihnen Erfahrungen vermitteln. Damit haben die Newcomer direkt positive Erfahrungen und werden in die bestehende Gruppe integriert. Dabei kommt dem Fahrtensegeln besonders der kameradschaftliche Aspekt in einer entspannten Umgebung zu Gute.

Es wurde jedoch auch deutlich, dass eine gute Fahrtenausbildung zeit- und kostenintensiv ist, wenn sie richtig betrieben wird, da mehrtägige Törns angestrebt werden sollten um die positiven Effekte optimal zu nutzen.



SEGLERJUGEND

Erwartungen von Jugendlichen an das Fahrtensegeln

Damit die Fahrtenausbildung von den Jugendlichen angenommen wird, sollten die Erwartungen der Jugendlichen berücksichtigt werden. Dabei steht vor allem das Abenteuer eines solchen Törns im Mittelpunkt. Neue Leute kennenlernen und mit diesen eine tolle Zeit verbringen ist ebenfalls wichtig für die Jugendlichen. Eine Einbindung in die Planung sowie die Übertragung von Vertrauen ist ebenfalls wichtig. Wenn die Törns dann noch in unbekanntem Revieren stattfinden, Eltern nicht mit dabei sind und Freiheiten für die Jugendlichen bestehen, sollte der Törn ein voller Erfolg werden.

vereinsübergreifende Törns organisieren

Vereine, Landesverbände und der DSV sollten eine aktive Rolle im Bereich Fahrtensegeln einnehmen. So können Vereine zu einer vereinsübergreifenden Jugendarbeit im Fahrtensegeln motiviert werden und neue Angebote im Bereich Fahrtensegeln schaffen. Zudem könnten internationale Begegnungen wie z.B. das Deutsch-Französische-Jugendwerk auch für das Fahrtensegeln geschaffen werden. Im Allgemeinen fehlt den Vereinen aktuell ein Leitfaden „Fahrtensegeln mit Jugendlichen“, in dem wichtige Fragen der Törn Planung geklärt werden.

Status Quo

Abschließend wurde der Status Quo ausgewählter Aspekte im Fahrtensegeln für Jugendliche erfasst. Hierbei wurde besonders deutlich, dass die Rolle des DSV bisher als zu schwach wahrgenommen wird, insbesondere sind bereits bestehende Angebote im Fahrtensegeln für Jugendliche nicht ausreichend bekannt. Die Verbindung von Fahrten- und Regattasegeln im Verein wird hingegen als gut wahrgenommen; ebenso wird das Interesse der Jugendlichen sowie die materielle Ausstattung der Vereine als überwiegend positiv bewertet. Die Bekanntheit aktueller Angebote und der Aktivitäten von Vereinen und Landesverbänden wird als ausbaufähig bewertet.

Ausblick

Das Interesse am Fahrtensegeln ist auf Seiten der Jugendlichen und Vereine hoch. Es fehlt aktuell jedoch an einer Plattform, die die unterschiedlichen Angebote aggregiert und so das Thema Fahrtensegeln bekannter macht. Zudem sollte der DSV als Dachverband eine aktive Rolle einnehmen. Diese könnte damit beginnen, einen Leitfaden „Fahrtensegeln für Jugendliche“ herauszubringen. Dieser sollte Versicherungsaspekte und Informationen zur Törn-Planung enthalten. Zudem könnte eine Möglichkeit geschaffen werden, um günstige Charterangebote für die DSV Mitgliedsvereine anbieten zu können.